

YOUTH2030

WORKING WITH AND FOR YOUNG PEOPLE



UNITED NATIONS YOUTH STRATEGY

JUGEND 2030
MIT JUNGEN MENSCHEN UND FÜR SIE ARBEITEN

JUGENDSTRATEGIE DER VEREINTEN NATIONEN

Inhaltsverzeichnis

1. Kontext	4
2. Die Rolle der UN	5
3. Zukunftsvision	5
4. Das Ziel der UN-Jugendstrategie	5
5. Starke Vereinte Nationen –mit jungen Menschen und für junge Menschen	6–9
6. Vorrangige Bereiche der UN-Jugendstrategie	9–13
7. Koordinierung, Steuerung und Operationalisierung	13-14

UN-Jugendstrategie

1. Kontext

Die heutige Generation junger Menschen auf der Welt ist mit 1,8 Milliarden die bisher größte in der Geschichte.¹ Fast 90 Prozent von ihnen leben in Entwicklungsländern, wo sie einen großen Teil der Bevölkerung ausmachen.

Junge Menschen, die wie nie zuvor miteinander verbunden sind, wollen zur Widerstandsfähigkeit ihrer Gemeinschaften beitragen und tun dies bereits, indem sie sowohl in städtischen als auch in ländlichen Umfeldern innovative Lösungen vorschlagen, den sozialen Fortschritt vorantreiben und Anstöße für politische Veränderungen geben. Diese jungen Menschen stellen ein enormes und unentbehrliches Kapital dar, in das es sich zu investieren lohnt, da es Zugang zu einem einzigartigen Multiplikatoreffekt bietet.

Gleichzeitig stehen junge Menschen auch vor unglaublichen Herausforderungen und sogar lebensbedrohlichen Risiken, die in vielen Teilen der Welt überproportional von Mädchen und jungen Frauen getragen werden. Diese entstehen, wenn sie versuchen, ihre Rechte wahrzunehmen, einschließlich derjenigen auf qualitativ hochwertige Bildung, Gesundheitsversorgung oder menschenwürdige Arbeit. Sie entstehen auch in Konfliktsituationen oder wenn junge Menschen aus ihrer Heimat fliehen, um zu überleben oder nach besseren Möglichkeiten zu suchen. Junge Menschen werden auch Opfer zwischenmenschlicher Gewalt, sind vom langsam einsetzenden Klimawandel oder den an vorderster Front spürbaren Auswirkungen von Katastrophen betroffen. Sie erleben sich überschneidende Formen der Marginalisierung und kämpfen mit der Hauptlast einer globalen Erosion der Menschenrechte und erschwertem Zugang zur Justiz.

Die Art und Weise, wie die demografische Entwicklung in der Welt genutzt wird und wie junge Menschen ihren Übergang ins Erwachsenenalter bewältigen, ist entscheidend für den Fortschritt der Menschheit und die Gesundheit des Planeten. Angesichts dieser großen und wachsenden Zahl junger Menschen auf der Welt ist hinlänglich klar, dass die internationale Gemeinschaft nur dann in der Lage sein wird, Frieden, Sicherheit, Gerechtigkeit, Klimaresilienz und nachhaltige Entwicklung für alle zu erreichen, wenn sie sich für die Rechte junger Menschen einsetzt und die Voraussetzungen dafür schafft, dass sie sich weiterentwickeln und eine aktive Rolle spielen.

¹ Im Alter von 10 bis 24 Jahren. In Anbetracht der Tatsache, dass es keine allgemein anerkannte internationale Definition von Jugendlichen gibt, und in Anerkennung des Umstands, dass das UN-Sekretariat für statistische Zwecke als „Jugendliche“ Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren definiert, gilt diese Strategie unbeschadet anderer Definitionen, die von Organisationen, Programmen und/oder Mitgliedstaaten verwendet werden.

2. Die Rolle der UN

Aufbauend auf ihrer einzigartigen globalen Rolle als Institution, die Akteure zusammenbringt, ihrem Auftrag, den Völkern der Welt zu dienen, und ihrer Rolle als Partner und Vermittler sind die Vereinten Nationen (UN)² in einer idealen Position, um als Quelle des Schutzes und der Unterstützung für junge Menschen zu fungieren und eine Plattform zu bieten, über die ihre Bedürfnisse angesprochen, ihre Stimme verstärkt und ihre Einbeziehung gefördert werden können.

Darüber hinaus sind die Entwicklung und die Einbeziehung von Jugendlichen Querschnittsthemen in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030)³ sowie in anderen international vereinbarten Rahmen und ein zentraler Aspekt der Resolutionen 2250 (2015) und 2419 (2018) des Sicherheitsrats, in denen anerkannt wird, dass junge Menschen eine wichtige und positive Rolle bei der Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung, Krisenprävention und Friedensförderung spielen.

Diese Jugendstrategie fungiert als übergeordneter Rahmen und als Leitlinie für die gesamten UN bei der Intensivierung ihrer Arbeit mit jungen Menschen und für sie in ihren drei Säulen: Frieden und Sicherheit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung. Sie zielt darauf ab, die Fähigkeit der UN, junge Menschen einzubeziehen und von ihren Ansichten, Erkenntnissen und Ideen zu profitieren, erheblich zu stärken. Sie soll sicherstellen, dass die Arbeit der UN in Jugendfragen koordiniert, kohärent und ganzheitlich erfolgt. Dies ist ein Gebot der Stunde angesichts des Umstands, dass der Generalsekretär eine Reihe von Reformen vorantreibt, die darauf abzielen, die Relevanz und Wirksamkeit der UN zu stärken und sicherzustellen, dass ihre Arbeit den größtmöglichen Nutzen für diejenigen bewirkt, denen sie dient.

Die UN bekennen sich uneingeschränkt zur Vielfalt junger Menschen in all ihren Formen. Daher sind die UN bestrebt, Methoden und Ansätze einzusetzen, die diese Vielfalt widerspiegeln, damit alle jungen Menschen umfassend einbezogen und gestärkt werden und sich entwickeln können. Die UN erkennen an, dass junge Menschen Rechte haben, und sie fördert und erleichtert die Transparenz, die Rechenschaftslegung und die Reaktionsbereitschaft von Pflichtträgern gegenüber jungen Menschen. Die Strategie verwendet einen menschenrechtsbasierten, geschlechtsspezifischen, geschlechtergerechten und -sensiblen Ansatz.

3. Zukunftsvision

Eine Welt, in der die Menschenrechte jedes jungen Menschen verwirklicht werden; die sicherstellt, dass jeder junge Mensch gestärkt wird, um sein volles Potenzial auszuschöpfen; und die das Handeln, die Widerstandsfähigkeit und die positiven Beiträge junger Menschen als Akteure anerkennt, die Veränderungen vorantreiben.

² In diesem Dokument wird „UN“ als Abkürzung für das gesamte UN-System verwendet und schließt Organisationen, Fonds und Programme der Vereinten Nationen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene ein.

³ Zu mehreren Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) gibt es auf Jugendliche ausgerichtete Zielvorgaben, die miteinander verknüpft sind.

4. Das Ziel der UN-Jugendstrategie

Die Strategie soll es erleichtern, größere Wirkung zu erzielen und die Maßnahmen auf der globalen, nationalen und regionalen Ebene auszuweiten, um den Bedürfnissen junger Menschen in all ihrer Vielfalt auf der ganzen Welt gerecht zu werden, ihr Handeln zu fördern und ihre Rechte zu stärken sowie ihre Einbeziehung in und ihre Beteiligung an der Umsetzung, der Überprüfung und dem Folgeprozess der Agenda 2030 sowie anderer relevanter globaler Agenden und Rahmen sicherzustellen.

5. Starke Vereinte Nationen –mit jungen Menschen und für junge Menschen

Die Stärkung, Entwicklung und Einbeziehung junger Menschen bildet einen Selbstzweck und ist ein Mittel, um eine bessere Welt zu schaffen. Die UN sind sich bewusst, dass sie ihre Aufgabe nicht erfüllen können, ohne Partnerschaften mit jungen Menschen einzugehen und sicherzustellen, dass sie nicht nur gehört, sondern auch verstanden werden, nicht nur einbezogen, sondern auch befähigt werden, und globale Anstrengungen und Prozesse nicht nur unterstützen, sondern selbst führen. Junge Menschen müssen vollwertige Partner bei den Anstrengungen der Vereinten Nationen sein, eine bessere Welt für alle zu schaffen, da sie sowohl Empfänger als auch Partner sind.

Mit ihrer Jugendstrategie streben die UN an, Pionier im Bereich beispielhafte Führungsverantwortung, Wissen und Innovation zu werden, ebenso ein Investitions- und Lösungskatalysator und führend bei der Übernahme von Verantwortung, indem sie Verpflichtungen und sorgfältig ausgewählte Maßnahmen anvisieren, die jede einzelne dieser Zielsetzungen mit Leben füllen.

Die nachstehend aufgeführten übergreifenden und systemweiten Maßnahmen und Interventionen werden die Gesamtkapazität der UN unterstützen, die fünf im folgenden Abschnitt dargelegten vorrangigen Bereiche voranzubringen und diesbezüglich etwas zu bewirken.

Beispielhafte Führungsverantwortung:

Die UN werden junge Führungspersönlichkeiten in der gesamten Organisation unterstützen, das Bewusstsein der Bediensteten für Jugendfragen schärfen und ihre Kapazität bezüglich jugendrelevanter Fragen ausbauen.

Strukturen zur Förderung der allgemeinen Berücksichtigung: Ernennung einer Koordinatorin oder eines Koordinators für Jugendfragen in allen UN-Landesteams und UN-Missionen zur Unterstützung der systemweiten Koordinierung von Jugendfragen auf Länderebene.

Plattformen für die Einbeziehung von Jugendlichen: Prüfung der Etablierung von Mechanismen (beispielsweise von Jugendbeiräten) in jeder einschlägigen UN-Einheit, um jungen Menschen einen Kanal für Beiträge und Rückmeldungen zur Arbeit der UN zu bieten. Dies sollte in einer Art und Weise geschehen, die die Vielfalt junger Menschen und ihrer Organisationen widerspiegelt.

Gelegenheiten zum Dialog: Etablierung von regelmäßigem Online- und Offline-Austausch zwischen jungen Menschen und hochrangigen UN-Führungskräften einschließlich des Generalsekretärs.

Aufbau von Kapazität: Orientierung und Informationen zu Jugendfragen für Residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren, Vertreterinnen und Vertreter von UN-Einheiten und andere Angehörige des hochrangigen Managements. Aufbau von Kapazität der Bediensteten, die Bedürfnisse von Jugendlichen zu verstehen und ihnen Rechnung zu tragen, auch durch Prüfung der Integration von Ausbildungs- und Kapazitätsaufbaukomponenten in bestehende Ausbildungs- und Kapazitätsaufbauprogramme im gesamten UN-System.

Fachgremium: Zusammenlegung bestehender Fachgremien zu Jugendfragen und Erweiterung im Sinne der Vielfalt.

Stärkung von Praktikumsprogrammen: Zusammenarbeit mit einschlägigen Entscheidungsorganen und Bestimmung innovativer Lösungen zur Etablierung von Mindestqualitätsstandards für Praktikumsprogramme in den gesamten UN; Intensivierung der Bemühungen, eine angemessene Praktikumsvergütung sicherzustellen und den Pool an Praktikantinnen und Praktikanten zu vergrößern.

	<p>Talentmanagement: Ausweitung erfolgreicher personalpolitischer Standards für junge Talente wie das Young Professionals Programme, das Management Reassignment Programme, Stipendienprogramme und des Freiwilligenprogramms für Nachwuchskräfte (UN Youth Volunteers) in UN-Einheiten. Förderung der Mobilität im gesamten UN-System und Unterstützung der Laufbahnentwicklung für junge Bedienstete.</p>
<p>Ein Wissens- und Innovationspionier:</p>	
<p>Die UN werden die Systeme der Wissensproduktion und des Managements stärken; eine vertrauenswürdige Quelle von Fachwissen zur Entwicklung und Einbeziehung von Jugendlichen werden; und ein evidenzbasiertes globales Bewusstsein für die Realitäten und Bedürfnisse junger Menschen in der Welt fördern.</p>	<p>Dateninstrument: Einführung eines umfassenden Dateninstruments zur Verfolgung der Entwicklungsfortschritte junger Menschen auf der globalen, regionalen und nationalen Ebene unter Verwendung von Indikatoren im Zusammenhang mit den SDGs, dem Weltaktionsprogramm für die Jugend bis zum Jahr 2000 und danach (World Programme of Action for Youth to the Year 2000 and Beyond – WPAY) und anderen Indikatoren bei Fortsetzung der Anstrengungen zur Ausweitung der Verfügbarkeit aufgeschlüsselter Daten.</p>
	<p>Online-Wissensplattform: Entwicklung eines systemweiten Archivs mit leichtem Zugang zum Gesamtbestand des Wissens und der UN-Programme mit Bezug auf Jugendliche; dies könnte eine Informationsstelle für bewährte Praktiken, Fallstudien, Forschungsmaterialien etc. einschließen.</p>
	<p>UN-Jugendakademie: Organisation einer regelmäßig durchgeführten UN-Jugendakademie unter Beteiligung des UN-Systems und verschiedener Akteure zur Erörterung von Jugendrealitäten, Trends und Aussichten mit Austausch von Wissen und Erfahrungen.</p>
	<p>Analysen: Etablierung eines gestrafften/rationalisierten Ansatzes zur Analyse der Situation von Jugendlichen auf der Landesebene und von jugendspezifischen Indikatoren als Teil von UN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (United Nations Development Assistance Framework – UNDAF)/Sonderfonds der Vereinten Nationen (United Nations Special Fund – UNSF) /Gemeinsamen Landesbewertungen und nationalen Entwicklungsrahmen sowie Untersuchung regionaler und globaler Jugendberichterstattung, die diese mit den nationalen Analysen der Situation von Jugendlichen verknüpft.</p>

	<p>Gemeinsame Forschungsagenda: Identifizierung von Themen von gemeinsamem Interesse und neuer gemeinsamer und zukunftsweisender Forschung einschließlich unzureichend anerkannter Herausforderungen und Potenziale junger Menschen.</p>
	<p>Jugend-Innovations-Labs: Einberufung einer Multi-Stakeholder-Arbeitsgruppe auf Länderebene, um auf der Grundlage akkurater Diagnosen innovative Lösungen für bestehende Herausforderungen zu identifizieren.</p>
	<p>Innovation durch Jugendliche: Gezielte und befähigende Unterstützung von Jugendorganisationen und -initiativen zur Erprobung neuer Modelle und Interventionen. Weite Verbreitung der Ergebnisse.</p>
	<p>Befragungen: Durchführung von Initiativen zur Befragung junger Menschen auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene, um ihre Perspektiven zu sammeln und Grundlagen für die Arbeit der UN sowie festgelegte Prozesse zu erhalten.</p>
<p>Ein Investitions- und Lösungskatalysator:</p>	
<p>Die UN werden die Bemühungen zur Mobilisierung von Ressourcen beschleunigen und Partnerschaftslösungen erleichtern, um die Umsetzung der UN-Jugendstrategie voranzutreiben und die Finanzierungsgrundlage und Mechanismen für die Programmplanung zum Thema Jugend und Jugendaktivitäten auf allen Ebenen zu stärken.</p>	<p>Eine Globale Plattform für Investitionen in und Partnerschaften mit der Jugend:⁴ Einrichtung einer übergeordneten Plattform, um Investitionen anzuziehen und in Jugendprogramme zur Stärkung bestehender UN-Fonds zu leiten, die Jugendliche und wichtige Jugendinitiativen der Vereinten Nationen unterstützen.</p>
	<p>Eine einheitliche Strategie für die Ressourcenmobilisierung: Formulierung einer einheitlichen, innovativen und koordinierten Strategie für die Ressourcenmobilisierung mit besonderem Schwerpunkt auf der allgemeinen Berücksichtigung von Jugendlichen über bestehende Finanzierungsmechanismen hinweg und Bestimmung von Finanzierungs-lösungen für unterfinanzierte Bereiche wie die Unterstützung für Jugendinitiativen, -bewegungen, -netzwerke und -organisationen, Partizipationsmechanismen und jugendpolitische Arbeit.</p>

⁴ Die genaue Form und die Modalitäten müssen noch detaillierter untersucht werden.

	<p>Ergebnisorientierte Kommunikation: Einführung eines systemweiten, ergebnisorientierten Kommunikationskonzepts, damit die Geber die Wirkung ihrer Investitionen klar erkennen können.</p>
	<p>Lösungsbasierte Partnerschaften: Entwicklung von Pilotinitiativen, mit denen unterschiedliche Modelle der gemeinsamen Wahrnehmung von Verantwortung und Aktionen zwischen den UN und jungen Menschen erforscht werden können. Dies könnte die Beteiligung junger Menschen an der Durchführung von Evaluierungen einschließen.</p>
	<p>Finanzierung der Beteiligung von Jugendlichen: Ermittlung von Möglichkeiten um sicherzustellen, dass in allen einschlägigen UN-Einheiten und auf allen Ebenen separate Finanzmittel für die Einbeziehung von Jugendlichen zur Verfügung stehen.</p>
	<p>Gemeinsame Programme: Mobilisierung größerer Ressourcen auf Länderebene durch Stärkung und Ausbau der gemeinsamen UN-Jugendprogramme.</p>
<p>Führend bei der Übernahme von Verantwortung:</p>	
<p>Die UN werden sich bemühen, sicherzustellen, dass UN-Einheiten Jugendbelangen in ihrer Programmarbeit erfolgreich Rechnung tragen; junge Menschen wirksam und substanziell in ihre Tätigkeit einbeziehen; sowie Haushaltszuweisungen und Ausgaben verfolgen.</p>	<p>Leitlinien: Ausarbeitung allgemeiner Leitlinien, damit alle UN-Einheiten die Grundsätze responsiver Jugendentwicklung und substanzieller Einbeziehung von Jugendlichen einhalten.</p>
	<p>Marker: Verwendung eines Systems zur Fortschrittskontrolle und Sicherstellung, dass die UN-Programmplanung zur Stärkung von Jugendlichen und zur Gerechtigkeit zwischen den Generationen beiträgt.</p>
	<p>Verpflichtungen: Förderung jugendbezogener Verpflichtungen und Ziele des hochrangigen UN-Managements als Teil seiner jährlichen Pakte.</p>
	<p>Evaluierung: Entwicklung eines systemweiten Ansatzes zur unparteiischen Wirkungsevaluierung der UN-Programmplanung in Bezug auf Jugendliche.</p>

	<p>Überprüfung: Durchführung einer jährlichen Überprüfung der Umsetzung der Jugendstrategie (siehe Abschnitt 7).</p>
	<p>Transparenz: Veröffentlichung von Informationen über die Umsetzung der Jugendstrategie.</p>

6. Vorrangige Bereiche der UN-Jugendstrategie

Die Vereinten Nationen sind bestrebt, im Einklang mit den laufenden UN-Reformen ihre Kapazität dafür zu stärken, neue Anforderungen zu erfüllen und mit jungen Menschen und für sie größere Wirkung zu erzielen. Zu diesem Zweck müssen die Vereinten Nationen ihre evidenzbasierte Förderarbeit, ihr grundsatzpolitisches Engagement sowie ihre Partnerschafts- und Programmaktivitäten intensivieren, um internationale, regionale und nationale Verpflichtungen in Bezug darauf zu festigen, junge Menschen zu priorisieren, in sie zu investieren, sie einzubeziehen und zu stärken. Diesbezüglich werden die UN sowohl bestehende als auch künftige systemweite Initiativen⁵ nutzen und ihre Bemühungen in den nachstehend aufgeführten, miteinander verflochtenen vorrangigen Bereichen verstärken; diese werden durch den Aktionsplan der Strategie operationalisiert und weiter konkretisiert.⁶

ERSTE PRIORITÄT:

Einbeziehung, Teilhabe und Förderarbeit – Verstärkung der Stimmen von Jugendlichen zur Förderung einer friedlichen, gerechten und nachhaltigen Welt

Die UN werden Folgendes leisten:

Allgemeine Berücksichtigung: Integration der Notwendigkeit einer sinnvollen und nachhaltigen Einbeziehung von und Partnerschaft mit jungen Menschen und ihren Organisationen, Netzwerken und Bewegungen durch formelle und informelle Mechanismen und Plattformen zur Verwirklichung der universellen, auf Rechten basierenden Teilhabe von Jugendlichen;

Ausweitung: Überprüfung, Verbesserung und Erweiterung bestehender UN-Modalitäten für Zusammenarbeit, Dialog und Partnerschaften mit Jugendorganisationen, -netzwerken und -bewegungen sowie mit jungen Menschen außerhalb von Organisationen, um abgestimmte Anstrengungen mit dem Ziel sicherzustellen, diejenigen, die die am stärksten

⁵ Dazu zählen die Globale Partnerschaft für Bildung, die Globale Strategie für die Gesundheit von Frauen, Kindern und Heranwachsenden (2016–2030) des UN-Generalsekretärs, Globale beschleunigte Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit von Jugendlichen (AA-HA!), die Globale Initiative für menschenwürdige Arbeitsplätze für Jugendliche, der Pakt zugunsten junger Menschen im Rahmen humanitären Handelns und andere bestehende und demnächst angenommene einschlägige Rahmen.

⁶ Der Aktionsplan wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

marginalisierten jungen Menschen vertreten, auf internationaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene einzubeziehen;

Unterstützung: Beratung und fachliche Unterstützung von UN-Einheiten bei der Etablierung (wenn nicht vorhanden) oder Stärkung von Mechanismen zur Einbeziehung von Jugendlichen (auf der Grundlage gewonnener Erkenntnisse);

Einbeziehung: Förderung der erweiterten und substanziellen Teilnahme von Jugendlichen an zwischenstaatlichen Foren auf der globalen und regionalen Ebene, insbesondere im Zusammenhang mit den SDGs, auch durch umfassende und gestraffte Unterstützung von Jugenddelegierten und -vertretern;

Normensetzung: Überzeugungsarbeit bei Regierungen mit dem Ziel, dass sie die Art und Weise grundlegend ändern, in der sie junge Menschen auf der nationalen und lokalen Ebene einbeziehen, und dass sie die Grundsätze substanzieller und nachhaltiger Teilhabe von Jugendlichen anwenden;

Kontaktarbeit: Verbesserung der Art und Weise, wie die UN auf junge Menschen zugehen, mit ihnen kommunizieren, ihnen zuhören und auf sie reagieren, auch durch eine strategische Nutzung ihrer Fähigkeit, Akteure zusammenzubringen, und von Partnerschaften mit Technologie- und Kommunikationsunternehmen für die Ausweitung großer, Multimedia-kontaktarbeit und -kampagnen mit Relevanz für junge Menschen;

Stärkung: Stärkung und Erweiterung der Kapazitäten und Ressourcen der UN für die Ermittlung, Wertschätzung und Präsentation der Beiträge junger Menschen in all ihrer Vielfalt;

Verstärkung: Partnerschaften mit jungen Menschen, die auf der globalen, nationalen oder lokalen Ebene die Werte der UN vertreten, um deren Stimmen zu verstärken und die Reichweite und Wirkung globaler Jugendbewegungen zu vergrößern, die sie aufbauen, auch im Kontext großer UN-Gipfel wie des Hocharangigen politischen Forums für nachhaltige Entwicklung (High-level Political Forum on Sustainable Development – HLPF) im Rahmen der Generalversammlung, des Klimagipfels des Generalsekretärs, des 75. Jahrestags des Bestehens der Vereinten Nationen im Jahr 2020 etc.

ZWEITE PRIORITÄT:

Fundierte und gesunde Grundlagen – Unterstützung des besseren Zugangs junger Menschen zu hochwertiger Bildung und Gesundheitsversorgung

Die UN werden Folgendes leisten:

Förderung hochwertiger Bildung: Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und anderen Partnern, um den allgemeinen Zugang zu hochwertiger Bildung sicherzustellen; Entwicklung und Durchführung hochwertiger und inklusiver Bildungsprogramme für junge Menschen, die auf die Lernenden ausgerichtet sind, denen das Konzept lebenslangen Lernens zugrunde liegt, die für ihr Leben und die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedürfnisse ihrer

Gemeinden relevant sind und die nachhaltige Lebensstile und nachhaltige Entwicklung fördern;

Förderung nichtformeller Bildung: Unterstützung und Förderung jugendpolitischer Rahmen, die die Unterstützung nichtformeller Bildung und ihrer Rolle bei der Entwicklung des Wissens, der Fertigkeiten und der Kompetenzen junger Menschen vorsehen;

Gewährleistung eines gesunden Umfelds und zugänglicher Gesundheitsleistungen, die die Bedürfnisse Jugendlicher berücksichtigen: Integration eines Ansatzes, der junge Menschen bei der Unterstützung der UN zur Stärkung nationaler Gesundheitssysteme einschließt, und Förderung von Anstrengungen zur Bereitstellung der allgemeinen Gesundheitsversorgung bei gleichzeitiger Berücksichtigung sozialer Einflussfaktoren auf die Gesundheit und das Wohlbefinden junger Menschen;

Unterstützung jugendfreundlicher psychosozialer Dienste: Gewährleistung der Zugänglichkeit jugendfreundlicher psychosozialer Dienste innerhalb des übergeordneten Kontextes der allgemeinen Gesundheitsversorgung;

Unterstützung sexueller und reproduktiver Gesundheit und der diesbezüglichen Rechte: Nutzung der UN-Kapazitäten in Bezug auf Überzeugungsarbeit und Programme, um den Zugang junger Menschen zu jugendfreundlichen und auf Rechten basierenden Angeboten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie zu umfassender sexueller Aufklärung und Informationen zum Thema Sexualität auszuweiten.

DRITTE PRIORITÄT:

Stärkung der wirtschaftlichen Selbstbestimmung durch menschenwürdige Arbeit – Unterstützung des besseren Zugangs junger Menschen zu menschenwürdiger Arbeit und produktiver Beschäftigung

Die UN werden Folgendes leisten:

Aufrechterhaltung der globalen Verpflichtung: Erneuerung und Stärkung der Bemühungen um menschenwürdige Arbeit für junge Menschen durch Konzentration auf evidenzbasierte, erweiterbare und innovative Lösungen und Allianzen, die lokal und global zu positiven Ergebnissen für alle führen, auch in fragilen Situationen;

Überzeugungsarbeit zugunsten eines ausgewogenen Ansatzes: Gewinnung der Mitgliedstaaten und anderer Akteure für einen ausgewogenen Ansatz mit dem Ziel, die Nachfrage nach jungen Arbeitskräften anzuregen und Verbesserungen der Qualifizierungssysteme auszulösen, um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu erleichtern und den Anteil der Jugendlichen zu senken, die sich weder in Beschäftigung befinden noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, insbesondere unter jungen Frauen und benachteiligten Jugendlichen;

Anleitung und Unterstützung: Unterstützung der Mitgliedstaaten und anderer Partner bei ihren Bemühungen um die Schaffung von Ökosystemen für Beschäftigung und Selbstständigkeit von Jugendlichen; Entwicklung und Operationalisierung von Strategien, die der

Verbesserung von Arbeitsplätzen für junge Menschen sowohl quantitativ als auch qualitativ Vorrang einräumen, beispielsweise durch öffentliche und private Investitionen, die Wirtschafts- und die Arbeitsmarktpolitik, Qualifizierung, Übergang zur formalen Wirtschaft, Sozialschutz, Rechte junger Menschen am Arbeitsplatz und die aktive Einbeziehung von Jugendlichen;

Förderung des Zugangs zu Diensten und Produktionsmitteln: Gewährleistung des Zugangs junger Menschen, die in einem zunehmend dynamischen Kontext einen Übergang von der Schule in den Beruf bewältigen müssen, zu integrierten und angemessenen Dienstleistungen sowie zu produktiven Ressourcen wie Land-, Finanz-, Digital- und zu anderen technologiebezogenen Ressourcen sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten;

Förderung eines gerechten Übergangs zu kohlenstoffarmem und umweltverträglichem Wirtschaften: Gewinnung der Mitgliedstaaten und anderer Partner für die Beschleunigung des Übergangs zu umweltverträglichen und klimafreundlichen Volkswirtschaften durch Klimaschutz- und Anpassungsstrategien, die die Energieeffizienz verbessern und die Treibhausgasemissionen begrenzen; mit ähnlicher Stoßrichtung Unterstützung der Mitgliedstaaten und anderer Partner bei der Verbesserung der Kapazität der grünen Wirtschaft für die Schaffung von mehr und besseren Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen in abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit.

VIERTE PRIORITÄT:

Jugendliche und Menschenrechte – Schutz und Förderung der Rechte junger Menschen und Unterstützung ihres bürgerschaftlichen und politischen Engagements

Die UN werden Folgendes leisten:

Schutz und Förderung der Menschenrechte junger Menschen: Priorisierung von Überzeugungsarbeit, Politikentwicklung und Programmplanung zum Schutz der Menschenrechte von Jugendlichen sowie Verhütung und Bekämpfung verbreiteter und schwerwiegender Verletzungen ihrer Menschenrechte und Gewährleistung einer stärkeren Konzentration auf junge Menschen, die von sich überschneidenden Formen von Diskriminierung und Missbrauch betroffen sind, sowie des Zugangs junger Menschen zur Justiz;

Sensibilisierung für die spezielle Situation der Rechte junger Menschen: Förderung eines tieferen Verständnisses der jugendspezifischen Barrieren und Herausforderungen, denen junge Menschen bei der Wahrnehmung ihrer Menschenrechte gegenüberstehen; Nutzung dieser Informationen, um Maßnahmen zu ermitteln, die jungen Menschen die Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern könnten;

Allgemeine Berücksichtigung der Menschenrechte: Förderung der allgemeinen Berücksichtigung aller Rechte junger Menschen (einschließlich ihres Rechts auf Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten) in der Arbeit von Vertragsorganen, Sonderverfahren und anderen Menschenrechtsmechanismen und Betonung der Bedeutung des Schutzes junger Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger sowie ihrer Organisationen;

Förderung der Beteiligung an politischen und öffentlichen Angelegenheiten: Nutzung der Fähigkeit der Vereinten Nationen, das Recht junger Menschen auf Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten, einschließlich politischer und ziviler Prozesse, Plattformen und Institutionen auf allen Ebenen wie Wahlen, Verfassungsprozessen, politischen Parteien und Parlamenten zu fördern;

Aufbau von Kapazitäten und Menschenrechtsbildung: Intensivierung der Bemühungen der UN zur Förderung der Menschenrechtsbildung und -ausbildung für Jugendliche sowie der Bildung in Bezug auf Weltbürgerschaft und nachhaltige Entwicklung ohne Diskriminierung, um das bürgerschaftliche Bewusstsein und die Teilhabe, das freiwillige Engagement und eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit unter jungen Menschen zu fördern.

FÜNFTE PRIORITÄT:

Friedenskonsolidierung und Stärkung der Widerstandskraft – Unterstützung junger Menschen als Katalysatoren für Frieden und Sicherheit und für humanitäres Handeln

Die UN werden Folgendes leisten:

Förderung eines befähigenden Umfelds: Anerkennung des wichtigen und positiven Beitrags junger Menschen zu Frieden und Sicherheit, Gewaltprävention, Katastrophenrisikominderung, humanitären und klimapolitischen Maßnahmen sowie Förderung und Schutz eines das Handeln junger Menschen begünstigenden Umfelds (auch durch auf Wiedereingliederung, wirtschaftliche Erholung und Stärkung der Widerstandskraft ausgerichtete Maßnahmen für von Konflikten betroffene Jugendliche);

Förderung der Beteiligung junger Menschen an formalen Friedensprozessen: Förderung und Unterstützung der substantiellen Beteiligung junger Menschen in allen Phasen formaler Friedens- und Friedenskonsolidierungsprozesse;

Förderung sicherer öffentlicher Räume: Gesicherte Verfügbarkeit physischer Bereiche für junge Menschen, in denen sie zum Leben, Lernen und Arbeiten zusammenkommen können, insbesondere in Konfliktsituationen, informellen Siedlungen, Slums und Flüchtlingslagern;

Vereinbarung und Stärkung von Partnerschaften: Stärkung lokaler, nationaler, regionaler und globaler Partnerschaften und Zusammenarbeit, auch zwischen Jugendorganisationen und Regierungen, durch Jugend-, Friedens- und Sicherheitskoalitionen, sowie von Fortbildungsinitiativen zu den Themen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Katastrophenrisiken;

Förderung des kontinuierlichen Dialogs: Einrichtung und Unterstützung von inklusiven, repräsentativen, demokratischen und strukturierten Dialog- und Konsultationsplattformen für den Beitrag junger Menschen zu Frieden und Sicherheit sowie zu Klimaschutz- und humanitären Maßnahmen;

Stärkung der Kapazität: Stärkung der Kapazität von Jugendorganisationen, die sich an Friedens-, Sicherheits-, humanitären und Klimaschutzmaßnahmen beteiligen, um die

Wirkung ihrer Arbeit und ihre organisatorische Nachhaltigkeit zu verbessern, sowie Stärkung der Kapazität institutioneller Akteure für die Arbeit mit jungen Menschen;

Erweiterung der Möglichkeiten: Schaffung von Räumen für junge Menschen, damit sie durch die Teilnahme am interkulturellen und interreligiösen Dialog zur Konfliktprävention und Förderung einer Kultur des Friedens beitragen können. Schaffung und Förderung der Möglichkeiten junger Menschen, ihre Qualifikationen und Netzwerke zu nutzen, um Gegennarrative zu Botschaften von Gewalt, Extremismus und Radikalisierung zu entwickeln und zu fördern;

Schutz und Unterstützung von Jugendlichen in humanitären Situationen: Integrierte Unterstützung junger Menschen in humanitären Situationen mit einem Schwerpunkt auf ihrem Schutz (insbesondere junger Frauen und Mädchen) sowie ihrer Einbeziehung in allen Phasen humanitärer Maßnahmen, auch durch Aufbau ihrer Kapazität.

7. Koordinierung, Steuerung und Operationalisierung

Die Verantwortung für die UN-Jugendstrategie wird von allen Mitgliedern des UN-Systems auf globaler, regionaler und nationaler Ebene gleichermaßen getragen.

Die oder der Gesandte des Generalsekretärs für die Jugend ist das öffentliche Gesicht der UN-Jugendstrategie und leitet die weltweite Überzeugungsarbeit und ihren hochrangigen Lenkungsausschuss, um die erfolgreiche Umsetzung zu unterstützen.

KOORDINIERUNG UND STEUERUNG:

Die Steuerung der UN-Jugendstrategie wird sich auf bestehende globale, regionale und nationale Mechanismen stützen und durch einen hochrangigen Lenkungsausschuss verstärkt.

Eine erfolgreiche Umsetzung der UN-Jugendstrategie wird unmittelbar von der wirksamen und effizienten Zusammenarbeit zwischen den UN-Einheiten sowie von sinnvollen Synergien zwischen den in der Strategie und ihrem Aktionsplan dargelegten Prioritäten und Maßnahmen abhängen.

Die Umsetzung der UN-Jugendstrategie profitiert von der strategischen Orientierungshilfe eines hochrangigen Lenkungsausschusses, der sich zusammensetzt aus:

- a) der oder dem Gesandten des Generalsekretärs für die Jugend
- b) den Co-Vorsitzenden des Interinstitutionellen Netzwerks für Jugendentwicklung (Inter-Agency Network on Youth Development – IANYD) der Vereinten Nationen
- c) ausgewählten zweijährlich rotierenden UN-Einheiten (eine oder zwei pro vorrangigem Bereich), deren Tätigkeit für die Strategie wichtig ist (auf der Ebene der Stellvertretenden Generalsekretärin)
- d) zwei zweijährlich rotierenden Vertreterinnen und Vertretern einer globalen Jugendplattform/-organisation.

Den Vorsitz des hochrangigen Lenkungsausschusses führt die oder der Gesandte des Generalsekretärs für die Jugend (als Vertretung des Generalsekretärs für Jugendfragen).

Der hochrangige Lenkungsausschuss wird sich bemühen, die Angleichung an andere UN-Prozesse und die UN-Reform sicherzustellen, sowie wirksame Verbindungen und Synergien auf allen Ebenen und die Bemühungen um die Ressourcenmobilisierung und die Nutzung von Partnerschaften zur Unterstützung der Strategie leiten. Der hochrangige Lenkungsausschuss wird seine Interaktionen mit der Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Group – UNSDG) und seine Berichterstattung an diese in geeigneter Weise regeln und die aktive Einbeziehung von Teilen des UN-Sekretariats und des UN-Systems sicherstellen, die sich mit Bereichen der Strategie befassen, die über die nachhaltige Entwicklung hinausgehen.

Die oder der Gesandte des Generalsekretärs für die Jugend wird mit Unterstützung des IANYD jährliche Berichte über die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie erstellen, die vom hochrangigen Lenkungsausschuss erörtert und der UNSDG und dem Exekutivausschuss des Generalsekretärs unterbreitet werden.

Auf der globalen Ebene wird das IANYD sein Ziel verfolgen, „die Wirksamkeit der UN-Arbeit im Bereich der Jugendentwicklung durch Stärkung der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen allen relevanten UN-Einheiten zu erhöhen“, und die Umsetzung der Jugendstrategie in Zusammenarbeit mit der oder dem Gesandten des Generalsekretärs für die Jugend unterstützen.

Diese Arbeit umfasst, den Gesamtfortschritt bei der Umsetzung zu überprüfen, Daten zu sammeln und zu analysieren, Erkenntnisse zu gewinnen und weiterzugeben sowie Beiträge zu Berichten zu leisten, etc.

OPERATIONALISIERUNG:

Um einen effizienten Informations- und Gedankenaustausch zwischen der Länderebene und dem hochrangigen Lenkungsausschuss zu gewährleisten, werden die regionalen interinstitutionellen Koordinierungsmechanismen zu Jugendlichen vom Globalen IANYD regelmäßig einbezogen, um einen Beitrag zu leisten. Es wird erwartet, dass Regionale IANYD bei der Umsetzung und Überprüfung der Strategie eng mit den UN-Landesteams zusammenarbeiten.

Der Geltungszeitraum der Strategie erstreckt sich über einen Zeitraum von zwölf Jahren bis zum Jahr 2030. Ein anfänglicher Aktionsplan wird entwickelt und einer Tagung der erweiterten Hochrangigen Managementgruppe (einschließlich relevanter Sonderorganisationen) zur Information unterbreitet. Der anfängliche Aktionsplan wird die ersten vier Jahre abdecken und anschließend für die folgenden Vierjahresphasen überprüft, angepasst und erneuert.